

Verteilung von Denkmalpflegemitteln durch den Bezirk Oberfranken

Der Bezirk Oberfranken hat seine erste Verteilersitzung für Denkmalpflegemittel im Jahr 1989 abgehalten. In diesem Jahr stehen wiederum zwei Millionen DM zur Verfügung.

Bei der Sitzung des Bezirksausschusses am 16. 03. 1989 wurden 100 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 716.982,- DM verabschiedet. Die Förderung der Einzelobjekte schwankt nach den jeweiligen denkmalpflegerischen Mehrkosten. Der Bezirk gewährt unter der Bedingung, daß sich die Gemeinde

und der Landkreis ebenfalls beteiligen, 20% der denkmalpflegerischen Mehrkosten, die von der Unteren Denkmalschutzbehörde festzusetzen sind. Auf diese Weise wird mit dem Bezirkszuschuß ein erhebliches Investitionsvolumen im Bereich des Bauwesens bewegt. Vor allem dient die Unterstützung dieser Maßnahmen immer wieder der Erhaltung des qualifizierten und spezialisierten Bauhandwerks, das in besonderem Maße von der Restaurierung und Renovierung denkmalgeschützter Bauten profitiert.

Oberfränkischer Museumstag

Im Jahr 1988 wurde die Arbeitsgemeinschaft oberfränkischer Museen gegründet.

Inzwischen erfolgte auch die Eintragung ins Vereinsregister. Eine erste Zusammenkunft der Arbeitsgruppen: Werbung, oberfränkischer Museumstag und oberfränkischer Museumsführer wird am Dienstag, den 11. April, in Kulmbach auf der Plassenburg stattfinden. Schon jetzt steht aber das Datum für den ersten oberfränkischen Museumstag fest.

Er wird am Samstag, den 16. September, in Thurnau stattfinden. Vorgesehen sind im Programm einige Vorträge, insbesondere auch der Bericht der Universität Bayreuth über ein Forschungsprojekt zu den oberfränkischen Museen. Außerdem ist geplant, im Raum um Kulmbach/Thurnau am Nachmittag einige Museen zu besichtigen, wofür in erster Linie

das Töpfermuseum am Ort selbst sowie die Plassenburg und das Deutsche Dampflokotivmuseum in Neuenmarkt/Wirsberg in Frage kommen. Mit der Gestaltung des Museumstages im einzelnen wird sich die Arbeitsgruppe am 11. April befassen. Dieser Museumstag soll für die Zukunft entweder jährlich oder alle zwei Jahre an einem anderen Ort in Oberfranken stattfinden und jeweils auch Anregungen zur Museumsarbeit und vor allem praktische Handreichungen für die Museumsleitungen bieten. Eine solche Unterstützung auf Bezirksebene erscheint auch deshalb besonders sinnvoll, weil hier letztlich Begutachtung und Förderung der oberfränkischen Museumsvorhaben insgesamt zusammenlaufen. Bisher sind bereits mehr als 50% der oberfränkischen Museen der Arbeitsgemeinschaft beigetreten.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:

Bezirksheimatpfleger Dr. Albrecht Graf Egloffstein, Ludwigstraße 20, 8580 Bayreuth

Heimatspflege in Franken



Nr. 14

1989

Hartmut Schötz

Brunnen in Mittelfranken

Die Vorstellung der Brunnen aus Mittelfranken wird in der Heimatspflege-Beilage zum November-Heft des "Frankenlandes" fortgesetzt.

Selten könnte demonstrativ ein besseres Beispiel der sauberen Landschaft geliefert werden, als in der Pflege von Brunnen und Quellen. Wir kennen noch keine Brunnenvergiftung. Wenn wir auch keineswegs in Abrede stellen, daß die Trinkwasserversorgung nach eigenen Ordnungen zu vollziehen ist, unsere Brunnen fließen und schenken uns Wasser, das uns unverfälscht die Natur gibt.

Wenn wir schlechthin von besonders gestalteten Brunnen sprechen, dann erkennen wir, wie sich aus grauer Vorzeit bis in unsere Zeit wohl manches geändert, der Brunnen aber seine magische Kraft nie eingebüßt hat.

Die Geschichte unserer Dörfer und Städte liefert in den meisten Fällen das Mo-

tiv für die Gestaltung eines Brunnens dieser Art. Viele Orte verdanken ihre Entstehung dem Vorhandensein von Wasser. So deuten sehr oft Ortsnamen darauf hin (Brunn, Bronn ...). Namen von Siedlungen führen sehr oft auf historische Gestalten zurück, die heute noch im Ortsnamen nachklingen. Ereignisse nachhaltiger Art, die bis in unsere Tage in der Geschichte oder in der Sage überliefert sind, verleihen dem Ort das Bestimmte das erhalten bleibt für alle Zeiten. Für die Orte und Städte werden diese Brunnen Visitenkarten und vermitteln augenfällig die innere Einstellung zur Geschichte der Heimat.

Die Brunnen sind und waren aller Gut, sind Mittelpunkt des dörflichen Lebens und Ausdruck eigenständigen Schaffens.